

Lösung 1

Existenzbedürfnisse	Kulturbedürfnisse	Luxusbedürfnisse
Schuhe	CD	Segeljacht
Äpfel	Erlebnisreisen	Ferienhaus
T-Shirt	Kinofilm	

Lösung 2

Verbrauchsgut (VG)
Investitionsgut (I)
Rechte (R)

Gebrauchsgut (GG),
Dienstleistung (DL)

	Sachgüter		Immat. Güter		
	VG	GG	I	DL	R
Haftpflichtversicherung der APELLAND VERSICHERUNG.					X
Esther Eicher nimmt sich einen Anwalt, um gegen ihren Chat-Freund vorzugehen.				X	
Die GASTRO AG offeriert täglich drei verschiedene Menus.	X				
Clara Cash eröffnet bei der SPAR-UND LEIHKASSE ein Sparkonto				X	
Die SÄGEREI SAGER schafft eine neue Produktionsanlage an.			X		
Angela Azubi bucht bei Sepp Schläfli für ein verlängertes Wochenende einen Bungalow.				X	
Sara Schnell kauft sich eine 1100-er Kawasaki		X			
Der Motorradfahrlehrer schafft sich ebenfalls ein Motorrad an. Aber eine Honda.			X		

Lösung 3

- | | Richtig | Falsch |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Wenn die Stadt Bern die öffentlichen Verkehrsmittel „BERNMOBIL“ gratis anbietet, entsteht ein freies Gut, da für die Fahrstrecken keine Billette mehr gekauft werden müssen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Ein Konsumgut kann in gewissen Fällen auch ein Investitionsgut sein. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Ein wesentliches Merkmal wirtschaftlicher Güter ist, dass diese immer einen Preis haben. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist das Total der produzierten Güter und Dienstleistungen in einem Land während eines Jahres. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Soll mit dem BIP ein Quervergleich vorgenommen werden, zwischen dem APFEL-LAND und der EU, muss das BIP je Einwohner der EU und mit jenem des APFELLANDES verglichen werden. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Erstweltländer haben einen ausgeprägten primären Sektor von mindestens 50 %. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Lösung 4

1. Dienstleistungsbilanz
2. Investitionsgüter
3. Produktionsfaktor
4. Freie Güter
5. Ersparnisse
6. Sekundärer Wirtschaftssektor

Lösung 5

Wenn der Mensch einen **Mangel** empfindet, hat dieser das unweigerliche **Bedürfnis**, diesen Mangel zu beseitigen. Je nach Art des Bedürfnisses unterscheiden wir zwischen **Existenzbedürfnissen, Kulturbedürfnissen** und **Luxusbedürfnissen**. Für **untere Einkommensklassen** können gewisse Kulturbedürfnisse bereits einen Luxus darstellen.

Ein Gut, welches von der Natur praktisch unbeschränkt und gratis zur Verfügung gestellt wird, ist ein sogenanntes **freies Gut**. Alle anderen Güter und Dienstleistungen, die knapp sind und daher hergestellt werden müssen, sind **wirtschaftliche Güter**. Äpfel, DVD, Bücher usw. sind typische **Konsumgüter**. Güter, mit denen andere Güter oder Dienstleistungen produziert werden, sind sogenannte **Investitionsgüter**. Patente, Lizenzen und Rechte stellen hingegen die Gruppe der **immateriellen Güter** dar. Werden schliesslich sämtliche Endprodukte von Gütern und Dienstleistungen, die in einem Jahr und in einem Land erbracht werden aufsummiert erhalten wird das **Bruttoinlandprodukt**. Die drei Produktionsfaktoren, welche es überhaupt ermöglichen, das Bruttoinlandprodukt zu erbringen, sind **Boden, Arbeit und Kapital**.

Jede Volkswirtschaft wird in drei Wirtschaftssektoren eingeteilt. Der primäre Sektor beinhaltet die **Urproduktion**. Der sekundäre Sektor umfasst die **Industrie und Gewerbe** und der tertiäre Sektor zeichnet sich durch die **Dienstleistungen** aus. Länder mit einem Anteil von 50 % und mehr der Beschäftigten im tertiären Sektor sind sogenannte 1. Weltländer